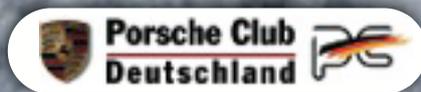
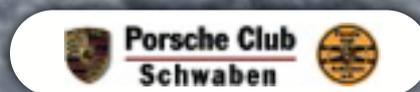


ON ICE

DER TANZ AUF DEM EIS



Die beiden letztjährigen Wintertrainings haben wir in Südtirol bei „spannenden und nerven- aufreibenden“ Wetterbedingungen erlebt. Daher unsere Entscheidung, das Wintertraining 2015 an sichere und kalkulierbare Winterbedingungen zu knüpfen. Das führte uns nun nach Schwedisch Lappland, genau genommen nach Arvidsjaur. Der Ort befindet sich ca.110 km südlich des Polarkreises und ist bekannt für sein Testgelände für die Automobilindustrie.





EIN WINTERWOCHENEND-TRAUM

Mit dem Porsche Club Deutschland beim European Speed Club in Schwedisch Lappland

Zunächst lässt sich das nun siebte Wintertraining folgendermaßen zusammenfassen: Es war die perfekte Mischung aus einem optimalen Fahrsicherheitstraining mit vier Tagen Dauer-Sonnenschein und einem wolkenlosen blauen Himmel. Für ein derartiges Phänomen hat Grönemeyer schon einst die treffenden Sätze verfasst „Nehm Träume für bare Münze, schwelge in Phantasien...“. Es war einfach nur genial!

Schon drei Tage vor dem eigentlichen Reisebeginn meldete der Wetterbericht für die nächsten Tage wolkenlosen Himmel mit jeweils mindestens 11 (!) Sonnenstunden. In Erwartung dieser strahlenden Bedingungen, wurde nicht nur die Sonnenbrille als Pflicht-Utensil eingepackt, sondern auch eine Wintersonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor. Wie bei einer „Sternfahrt“ flogen die 24 Teilnehmer/innen von ihren Flughäfen Hannover, Frankfurt-Hahn, München und Stuttgart los, um nach ca. drei Flugstunden fast gleichzeitig am Flughafen in Arvidsjaur anzukommen. Mit dabei die beiden Organisatoren Chri-

stian Striepen, PC Wuppertal und Fritz Letters, PCD/Schwaben sowie sechs geschätzte und beliebte Mitglieder vom PC Südtirol mit ihrem Präsidenten Werner Gramm. Nach kurzer Fahrstrecke war das Hotel erreicht. Zügig wurde eingecheckt um schnell auf das circa 28 km östlich entfernt gelegene Trainingsgelände bei Pjesker, dem zugefrorenen Byskeälven-See zu kommen. (Im Sommer ist die Gegend ein wahres Paradies für Fliegenfischer und um Lachse zu angeln). Die Teilnehmer wurden vor Ort vom Orga-Team und den Instrukteuren des Veranstalters EUROPEAN SPEED CLUB begrüßt, über den Ablauf am Nachmittag informiert und in Gruppen eingeteilt.

Mit Bussen ging es dann zu den präparierten Trainingsparcours auf dem See, um dort paarweise die bereit gestellten Porsche zu übernehmen. Alle Fahrzeuge waren mit Funkgeräten ausgerüstet, so dass jeder Instrukteur mit seiner Gruppe ständig in Kontakt stand.

Und los ging's! Einschwingen, kleine Kreisbahnen driften oder auf kleineren Rundkursen das Fahrzeug in möglichst ständigem Drift kontrol-





lieren... Die Aufgabe lautete: „Der Fahrer kontrolliert das Fahrzeug und nicht das Fahrzeug den Fahrer“.

Die Reaktionszeiten wurden im Laufe des Nachmittags immer besser und der „Popo-Meter“ für die Driftbewegungen gut justiert. Der ersten Trainingstag endete dann für die Gruppe exklusiv in der reservierten Lounge zum „After Drift Drink“. Danach wurde ein kulinarisch, köstliches 4-Gang-Menü mit landestypischen Zutaten aus Lachs und rosarot-gebratenem Rentier-Filet serviert. Ein Experten-Team empfahl die passenden Weine dazu und so endete der erste Abend erst weit nach Mitternacht.

Zweiter Trainingstag:

07:30 Uhr Frühstück, 10:00 Uhr Abfahrt ...

Im Programm standen heute viele Fahrheiten. Als Highlight nach dem Abendessen dann eine Nachtfahrt mit „Rally Monte Carlo-Feeling“ und Zeitnahme. Auf dem Trainingsgelände angekommen, staunten alle über

den V-förmig aufgestellten Fuhrpark der Porsche-Fahrzeuge. Beginnend mit G-Modellen, Boxstern, Caymans, 911 Carreras bis hin zu den aktuellen 991 GT3 hatte das Team des EUROPEAN SPEED CLUB über Nacht diese herrliche Kulisse formiert. Das Gruppenbild aller Teilnehmer war MUST HAVE. Die Gruppen waren mit je acht Fahrern auf vier Porsche verteilt. Alle 20 Minuten fand ein Fahrerwechsel und nach weiteren 20 Minuten ein Fahrzeugwechsel statt. So konnten auch der/die Beifahrer/innen die Übungen fahren und alle unterschiedlichen Fahrzeugtypen, wie G-Modelle, Boxster, Cayman, 911 Carrera bis hin zu den aktuellen 991 GT3 ausgiebig testen. Dann endlich Mittagspause. Hungrig ging es zur Lodge und nach dem „Essen fassen“ schnell wieder zum Nachmittags-training. Während das Abendmenü in der Lodge für die Fahrer serviert wurde, bereitete das Orga-Team die Fahrzeuge und die Strecke für die Nachtfahrt vor. Ein langer Rundkurs mittels beleuchteter Pylonen und blauer Blinklichter war gesteckt. Streckenposten überwachten an markanten Kurvendie Strecke. Eine ausgewiesene „Boxengasse“ war der





Start- und Fahrerwechsel-Bereich. Zum Eingewöhnen fand zu Beginn mit allen Fahrzeugen eine gemeinsame Instruktionfahrt hinter einem SPRINTER-Bus statt. Zeitversetzt und jeweils einzeln wurde in die „Zeitnahme-Runden“ gestartet. Die gesamte Fahrzeit mit Fahrerwechsel betrug maximal eine Stunde. Leider stellte sich am Ende heraus, dass bei vielen Fahrzeugen die Zeitnahme nicht funktionierte. Egal, der Tag war trotzdem grandios. Während der Busfahrt zurück zum Hotel wurde nach Nordlichtern Ausschau gehalten und in der Hotel-Bar bis 01.00 Uhr gefeiert.

Dritter Trainingstag:

Fahrtraining wie am Tag zuvor, jedoch ohne Nachtfahrt.

Wenn dann doch der Übermut zu groß wurde – was uns natürlich nie passierte ;-), die Schneestaub-Entwicklung am Heck sich bedenklich vergrößerte, das Talent und schließlich die präparierte

Strecke zu Ende war, führte ein jähes Aufsetzen auf der Schneebande zu einem endgültigen und abrupten Stopp. Musste ein Schleppfahrzeug eingesetzt werden, wurden dem „Täter“, der „Täterin“ gleich drei Elch-Buttons als Strafe verliehen, die er/sie offen an Mütze oder Jacke als „Ächtung“ seines „fahrerischen Könnens“ tragen musste. Insgesamt hatten wir alle einen Riesenspaß die geforderten Übungen zu trainieren, um von Stunde zu Stunde den eigenen Lernerfolg festzustellen. Belohnt wurden wir bei einem Abend-Büffet, mit leckeren landestypischen Vorspeisen, gegrilltem Lachs und Rentier, dieses Mal aufgebaut in einem großen nordischen Kota-Blockhaus. Im angrenzenden Iglu-Bau fand später die Siegerehrung statt. Tagesabschluss war, wie jeden Abend, die Hotel-Lounge-Bar. Die nette und hübsche Stockholmerin Sofie versorgte alle mit Getränken, Nüsschen und guter Musik.





Selbst Musikwünsche, wie „The Who“ und „Led Zeppelin“ realisierte sie genialer Weise mit ihrem vernetzten Smartphone an der Bar-Anlage.

Zusammenfassung nach 2,5 Fahrtagen:

- Der Wettergott war uns wohl gesonnen.
- Die Fahrzeiten wurden voll ausgeschöpft.
- Gewährleistung gezielter Trainingseinheiten mit kleineren Parcours zur Schulung der Blickführung und schmalen Slalomstrecken zum Umsetzen der Fahrzeuge um den Gegenschwung üben zu können.
- Zwei nachgebildete, verkleinerte Grand-Prix-Strecken, hier: Nürburgring und Spa Francorchamps erforderten ein kontrolliertes Driften. Aber auch Handlingtracks und unterschiedlich große Kreisbahnen ließen die Fahrer in eine Art „Flow“ verfallen.

- Dabei gehört es zu einer der schönsten Sachen der Welt mit zwei GT3 zum Paartanz auf dem Eis aufgefordert zu werden, um dann im annähernd gleichen Anstellwinkel möglichst viele kontinuierliche Kreisbahnen zu driften... ein Glücksgefühl ON ICE!

Vierter Tag:

Es bestand noch die Möglichkeit zum Skidoo- Schneemobilschlitten fahren. Dabei führte uns eine tolle zweistündige Tour durch die Wälder über zugefrorene Seen auf einen Aussichtshügel zum Fotostopp. Aber jetzt hieß es endgültig Abschied nehmen.

Fazit: Vier unvergesslich, schöne Tage sind mit einem breiten Grinsen im Fahrgedächtnis archiviert.

Text: Ute Kröger / Bilder: ESC: Claus Tews, PC Wuppertal, PC Schwaben

